

Fehler vom Amt

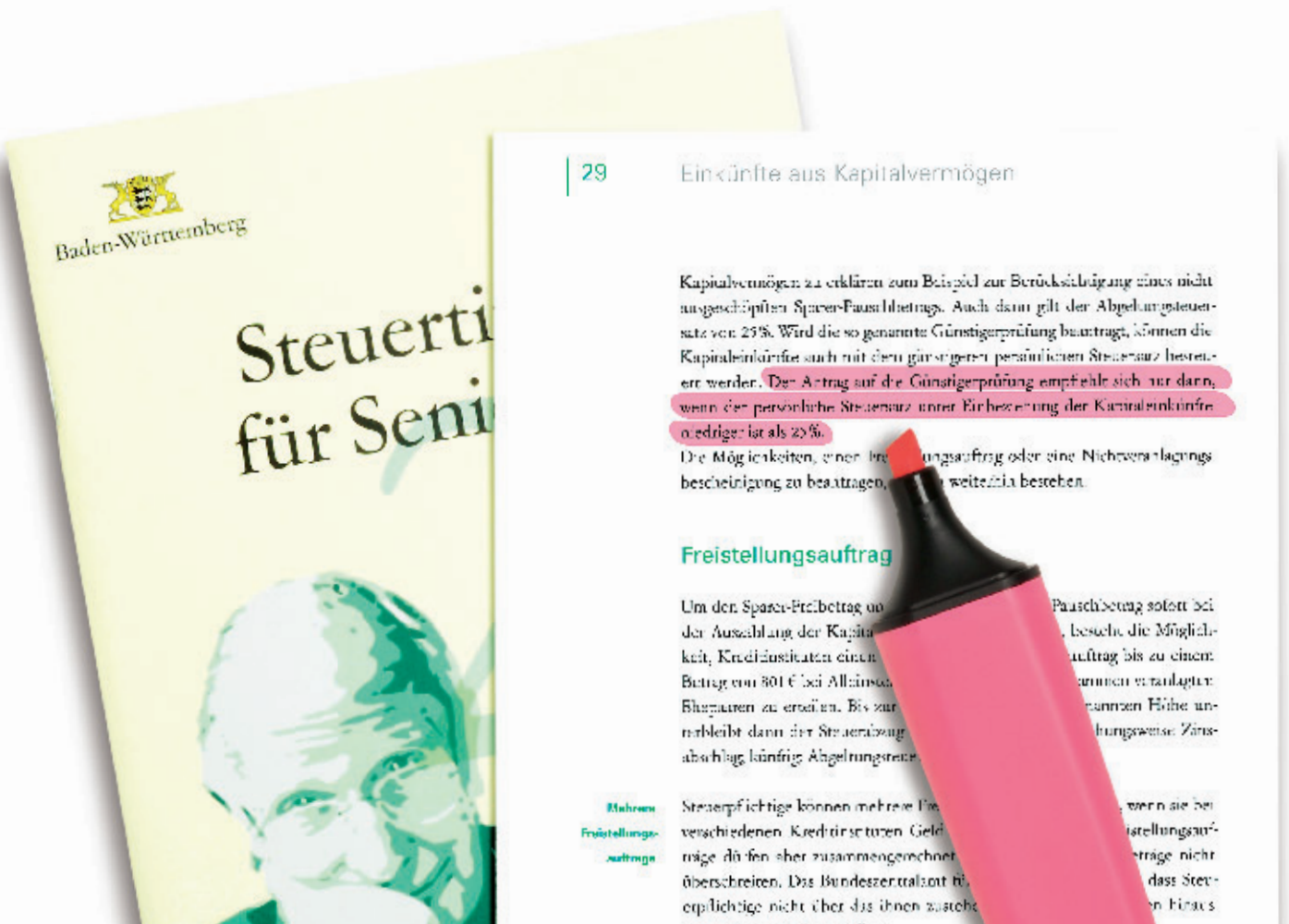
Altersentlastungsbetrag Kennen sich nun selbst die Finanzämter und Finanzministerien nicht mehr mit Steuern aus? Einige haben damit offenbar Probleme.

Ungläubiges Staunen herrschte bei einigen Lesern, nachdem test im September berichtet hatte, dass Sparer im Rentenalter Steuern sparen können, wenn sie den Altersentlastungsbetrag nutzen. „Das wurde bei mir abgelehnt“, schrieben einige empört. „Das Finanzamt meint, der Entlastungsbetrag greife bei Zinseinnahmen nur noch, wenn der persönliche Steuersatz unter 25 Prozent liegt.“ So steht es sinngemäß auch in Informationsheften einiger Bundesländer, zum Beispiel in der „Informationsbroschüre für Senioren“ des Finanzministeriums Niedersachsen.

Beim Finanzministerium Baden-Württemberg steht: „Der Antrag auf die Günstigerprüfung empfiehlt sich nur dann, wenn der persönliche Steuersatz unter Einbeziehung der Kapitaleinkünfte niedriger ist als 25 Prozent.“ Das ist falsch. Die Günstigerprüfung wirkt sich auch bei einem Steuersatz über 25 Prozent aus, wenn der Bürger den Altersentlastungsbetrag nutzen kann. „Darüber kann er erheblich Steuern sparen“, weiß Uwe Rauhöft, Geschäftsführer des Neuen Verbandes der Lohnsteuerhilfevereine. Das Einkommensteuergesetz sieht in Paragraph 32 d Absatz 6 die Günstigerprüfung vor. Zu-

nächst werden Kapitaleinkünfte mit der Abgeltungsteuer besteuert. Später können sie in der Steuererklärung zum Einkommen addiert und mit dem persönlichen Steuersatz belegt werden. Nur bei dieser Variante greift der Altersentlastungsbetrag. So sind bis zu 40 Prozent der Kapitaleinkünfte steuerfrei. Es gilt die Variante, die für den Bürger besser ist.

Doch es kommt vor, dass Finanzämter den Altersentlastungsbetrag nicht berücksichtigen, wenn der Grenzsteuersatz über 25 Prozent liegt. Dabei legt ein Schreiben des Bundesfinanzministeriums in Textziffer 150 die Günstigerprüfung unter Berücksichtigung des Altersentlastungsbetrags fest (IV C 1 – S 2252/08/10004). Betroffene sollten Einspruch einlegen. Das geht aber meist nur innerhalb eines Monats. Der Altersentlastungsbetrag steht im Jahr 2010



Kapitalvermögen zu erklären zum Beispiel zur Berücksichtigung eines nicht ausgeschöpften Sparer-Pauschalbetrags. Auch dann gilt der Abgeltungssteuersatz von 25%. Wird die so genannte Günstigerprüfung beantragt, können die Kapitaleinkünfte auch mit dem günstigeren persönlichen Steuersatz besteuert werden. Der Antrag auf die Günstigerprüfung empfiehlt sich nur dann, wenn der persönliche Steuersatz unter Einbeziehung der Kapitaleinkünfte niedriger ist als 25%.

Die Möglichkeiten, einen Freistellungsauftrag oder eine Nichtveranlagungsbescheinigung zu beantragen, sind weitestgehend

Freistellungsauftrag

Um den Sparer-Freibetrag oder den Pauschalbetrag sofort bei der Auszahlung der Kapitalerträge zu nutzen, besteht die Möglichkeit, einen Freistellungsauftrag bis zu einem Betrag von 801 € bei Alleinverdienenden oder 1.602 € bei Ehegatten zu erteilen. Bis zur Erreichung der genannten Höhe unberücksichtigt bleibt der Steuerabzug. Die Freistellung erfolgt dann in der üblichen Weise: Zins- und Dividendenabzug, künftige Abgeltungsteuer

Mehrere Freistellungsaufträge

Steuerpflichtige können mehrere Freistellungsaufträge bei verschiedenen Kreditinstituten geltend machen. Die Freistellungsbeträge dürfen aber zusammengeschnet nicht die Höchstgrenze von 801 € überschreiten. Das Bundeszentralamt für Steuern hat bestätigt, dass Steuerpflichtige nicht über das ihnen zustehende Freistellungsbetrag hinaus

Steuerzahlern zu, die vor dem 2. Januar 1946 geboren wurden. Außer auf Renten und Pensionen ist dieser Freibetrag auf alle Einkünfte anwendbar, etwa aus Zinsen, Mieten, Honoraren, gewerblicher Tätigkeit oder aus dem Brutto-Arbeitslohn. Für alle, die 2005 schon 65 Jahre oder älter waren, beläuft er sich auf 40 Prozent dieser Einkünfte, maximal aber auf 1900 Euro. Für jüngere Steuerzahler sinkt er jedes Jahr:

- Wer 2006 den 65. Geburtstag feierte, bekommt 38,4 Prozent, maximal 1 824 Euro,
- wer 2007 65 Jahre alt wurde, erhält 36,8 Prozent, maximal 1 748 Euro,
- 2008 dann 35,2 Prozent, bis 1 672 Euro,
- 2009 sind es 33,6 Prozent, bis 1 596 Euro,
- 2010: 32 Prozent, bis 1 520 Euro,
- 2011: 30,4 Prozent, bis 1 444 Euro.
- Für alle, die erst im Jahr 2040 oder später 65 Jahre alt werden, gibt es nichts mehr.

Der einmal zugesprochene Altersentlastungsbetrag gilt ein Leben lang. Für Ehepaare verdoppelt er sich nicht automatisch, sondern nur, wenn beide mindestens 65 Jahre alt sind und oben genannte begünstigte Einkünfte haben. Vermögen sollte daher auf beide verteilt werden.

Unbedingt ankreuzen

Für Zinsen gilt seit 2009 die Abgeltungsteuer, auch für Dividenden, Kursgewinne und andere Kapitalerträge. Der Sparerpauschbetrag von 801 Euro (Ehepaare 1 602 Euro) bleibt steuerfrei – aber nur, wenn der Sparer der Bank einen Freistellungsauftrag erteilt hat. Der Altersentlastungsbetrag kommt hinzu. Damit können weitere 1900 Euro pro Person steuerfrei bleiben – inklusive Sparerpauschbetrag bis zu 2701 Euro.

Zunächst aber behält die Bank auf Kapitalerträge über 801 Euro (Ehepaare 1 602 Euro) 25 Prozent Abgeltungsteuer ein, zusätzlich den Solidaritätszuschlag, sodass es 26,375 Prozent sind, mit Kirchensteuer bis 27,99 Prozent – in Bayern und Baden-Württemberg etwas weniger wegen niedrigerer

Beispiel eins: Vorteil bei Steuersatz unter 25 Prozent

Ein Ehepaar, beide 70, hat nach allen Abzügen 20 000 Euro Rente und Pension zu versteuern und zahlt 630 Euro Steuern. Außerdem kassiert jeder 4 000 Euro Zinsen. Jedem steht ein Altersentlastungsbetrag zu. Nach Abzug des Sparerpauschbetrags (1 602 Euro) zahlen sie 1 687 Euro Abgeltungsteuer, insgesamt also 2 317 Euro (1 687 plus 630). Mit persönlichem Steuersatz und Altersentlastungsbetrag sind es 943 Euro weniger.

	Euro
Einkommen aus Rente und Pension (Grenzsteuersatz 17,6 Prozent)	20 000
Kapitaleinkünfte (8 000 minus 1 602)	+ 6 398
Altersentlastungsbetrag (40 Prozent von 6 398)	– 2 559
Zu versteuerndes Einkommen	23 839
Einkommensteuer	1 374
Steuervorteil durch die Günstigerprüfung (2 317 minus 1 374)	943

Beispiel zwei: Vorteil auch bei Steuersatz über 25 Prozent

Ein alleinstehender 70-jähriger Pensionär hat 48 000 Euro Pension zu versteuern, darauf sind mit Solidaritätszuschlag rund 12 704 Euro Steuern fällig. Außerdem erhält er 4 801 Euro Zinsen. Nach Abzug von 801 Euro Sparerpauschbetrag behält die Bank 1 055 Euro Abgeltungsteuer ein. Auf Pension und Zinsen zahlt er 13 759 Euro (12 704 plus 1 055). Mit persönlichem Steuersatz und Altersentlastungsbetrag spart er 33 Euro.

	Euro
Einkommen aus Pension (Grenzsteuersatz 39,8 Prozent)	48 000
Kapitaleinkünfte (4 801 minus 801)	+ 4 000
Altersentlastungsbetrag (40 Prozent von 4 000)	– 1 600
Zu versteuerndes Einkommen	50 400
Einkommensteuer plus Soli	13 726
Vorteil durch Günstigerprüfung (13 759 minus 13 726)	33

Kirchensteuer. Das ist mehr als der persönliche Grenzsteuersatz der meisten Rentner. Die Bank knöpft ihnen also mehr ab, als sie dem Finanzamt schulden. Deshalb können sie einen Teil zurückholen – aber nur per Steuererklärung. Dafür ist seit 2009 in Anlage KAP, Zeile 4, die Günstigerprüfung zu beantragen und die Bescheinigung der Bank über die Abgeltungsteuer beizulegen. Ehepaare müssen zwei Anlagen KAP abgeben, auch wenn nur ein Partner Kapitalerträge hat. Wird das Kästchen für die Günstigerprüfung nicht angekreuzt, berücksichtigt das Finanzamt den Altersentlastungsbetrag bei Kapitalerträgen nicht.

Als Faustregel gilt: Liegt der persönliche Grenzsteuersatz ohne Kapitaleinkünfte unter 25 Prozent, lohnt sich eine Günstigerprüfung auf jeden Fall. Ein Grenzsteuersatz von 25 Prozent ergibt sich erst bei einem zu versteuernden Einkommen von etwa 15 700 Euro, bei Ehepaaren 31 400 Euro.

Der Grenzsteuersatz ist der Satz auf den letzten zu versteuernden Euro. Er hat nichts zu tun mit dem Durchschnittssteuersatz, der auf jeden Euro entfällt. Eine Günstigerprüfung kann selbst bei fast 40 Prozent Grenzsteuersatz noch Vorteile bringen. Finanzämter, die das von vornherein ausschließen, liegen falsch. ■

Der rot markierte Satz in der Broschüre von Baden-Württemberg ist falsch (links).

Ähnliches findet sich auch in Heften anderer Bundesländer, zum Beispiel dieser rechts.



DPD Wailandtstr. 1 63741 Aschaffenburg Tel. 0 180 5/37 32 00 Fax 0 60 21/84 32 90 www.dpd.com/de	iloxx Gutenstetter Str. 8 b 90449 Nürnberg Tel. 0 180 5/59 77 81 Fax 09 11/59 77 85 www.iloxx.de	Beurer Postfach 1427 89004 Ulm/Donau Tel. 07 31/39890 Fax 07 31/39891 39 www.beurer.de	Omnron John-Deere-Str. 81 a 68163 Mannheim Tel. 06 21/83 34 80 Fax 06 21/83 34 80 www.omnron- medizintechnik.de
eparcel Averbo Damaschkestr. 8 57074 Siegen Fax 0 180 3/82 29 33 www.eparcel.de	paket.ag Speyerer Str. 22 67365 Schwegenheim Tel. 0 180 3/90 00 37 Fax 063 44/9 43 27 59 www.paket.ag	Boso Bosch & Sohn Postfach 34 72417 Jungingen Tel. 0 74 77/9 27 50 Fax 0 74 77/10 21 www.boso.de	Panasonic Winsberggring 15 22525 Hamburg Tel. 0 180 5/01 51 45 Fax 0 180 5/01 51 40 www.panasonic.de
GLS GLS Germany-Str. 1–7 36286 Neuenstein Tel. 0 180 5/01 14 48 Fax 0 180 5/01 14 49 www.gls-group.eu	UPS Görlitzer Str. 1 41460 Neuss Tel. 0 180 5/88 26 63 Fax 0 21 31/9 47 22 22 www.ups.com	Hartmann Paul-Hartmann-Str. 12 89522 Heidenheim an der Brenz Tel. 0 73 21/3 60 Fax 0 73 21/36 36 36 www.hartmann.de	Sanitas Hans Dinslage Riedlinger Str. 28 88524 Uttenweiler Tel. 0 73 74/91 57 66 Fax 0 73 74/92 07 23
GTS Post Eichenhof 47 68305 Mannheim Tel. 0 180 5/66 25 25 Fax 06 21/3 24 79 22 www.gts-post.de	Seite 84 – 89	Homedics Frankfurter Weg 6 33106 Paderborn Tel. 0 52 51/4 17 82 70 Fax 0 52 51/4 17 82 79 www.homedics.de	Uebe Zum Ottersberg 9 97877 Wertheim/M. Tel. 093 42/9 24 00 Fax 093 42/92 40 80 www.uebe.com
Hermes Logistik Gruppe Deutschland Essener Str. 89 22419 Hamburg Tel. 0 40/53 75 50 Fax 0 40/53 75 48 70 www.hermes- europe.de	Blutdruckmessgeräte	Medisana Jagenbergstr. 1 41468 Neuss Tel. 0 21 03/20 07 60 Fax 0 21 03/2 00 76 26 www.medisana.de	Weinberger Bergische Str. 11 42781 Haan Tel. 0 21 29/5 93 10 Fax 0 21 29/3 16 30

Verbraucherzentralen

Baden-Württemberg Paulinenstr. 47 70178 Stuttgart Tel. 07 11/66 91 10 info@vz-bw.de, www.vz-bw.de	Niedersachsen Herrenstr. 14 30159 Hannover Tel. 05 11/91 19 60 www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de
Bayern Mozartstr. 9 80336 München Tel. 0 89/53 98 70 www.verbraucherzentrale-bayern.de	Nordrhein-Westfalen Mintropstr. 27 40215 Düsseldorf Tel. 02 11/3 80 90, Fax 02 11/3 80 92 16 vz.nrw@vz-nrw.de, www.vz-nrw.de
Berlin Hardenbergplatz 2 10623 Berlin Tel. 0 30/21 48 50 www.verbraucherzentrale-berlin.de	Rheinland-Pfalz Seppel-Glückert-Passage 10 55116 Mainz Tel. 0 61 31/2 84 80 info@vz-rlp.de, www.vz-rlp.de
Brandenburg Templiner Str. 21 14473 Potsdam Tel. 0 331/29 87 10, info@vzb.de, www.vzb.de	Saarland Trierer Str. 22 (Haus der Beratung) 66111 Saarbrücken Tel. 06 81/50 08 90 vz-saar@vz-saar.de, www.vz-saar.de
Bremen Altenweg 4 28195 Bremen Tel. 0 42 1/16 07 77, Fax 0 42 1/1 60 77 80 www.vz-hb.de	Sachsen Brühl 34–38 04109 Leipzig Tel. 0 34 1/69 62 90 www.verbraucherzentrale-sachsen.de
Hamburg Kirchenallee 22 20099 Hamburg Tel. 0 40/24 83 20, Fax 0 40/24 83 22 90 info@vzh.de, www.vzh.de	Sachsen-Anhalt Steinbockgasse 1, 06108 Halle Tel. 0 34 5/2 98 03 29 vzsa@vzsa.de, www.vzsa.de
Hessen Große Friedberger Str. 13–17 60313 Frankfurt/M. Tel. 0 180 5/97 20 10 vzh@verbraucher.de, www.verbraucher.de	Schleswig-Holstein Andreas-Gayk-Str. 15 24103 Kiel Tel. 0 43 1/59 09 90 www.verbraucherzentrale-sh.de
Mecklenburg-Vorpommern Strandstr. 98 18055 Rostock Tel. 0 38 1/20 870 50, info@nvzmv.de, www.nvzmv.de	Thüringen Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt Tel. 0 36 1/55 51 40 info@vzth.de, www.vzth.de

Tarife der Servicenummern

Die Preise gelten für Anrufe aus dem deutschen Festnetz. Die Kosten aus dem Mobilfunknetz dürfen 42 Cent pro Minute oder 60 Cent pro Anruf nicht überschreiten.

0 800 Kostenfrei.	0 180 3 9 Cent/Min.
0 180 1 3,9 Cent/Min.	0 180 5 14 Cent/Min.
0 180 2 6,0 Cent/Anruf.	0 900 1 Hier können Kosten von 49 bis 124 Cent/Min. entstehen.

Stiftung
Warentest



Herausgeber und Verlag

Stiftung Warentest, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin,
Postfach 30 41 41, 10724 Berlin.
Telefon: 0 30/26 31-0, Telefax: 0 30/26 31 27 27
Internet: www.test.de
Postbank Berlin, Konto: 306 02 100/BLZ 100 100 10

Verwaltungsrat	Prof. Dr. Karl-Heinz Fezer (Vorsitzender), Volker Angres, Gerd Billen, Prof. Dr. Manfred Hennecke, Dr. Günter Mächler, Prof. Dr. Andreas Oehler, Prof. Dr. Lucia Reisch
Kuratorium	Dr. Günter Hörmann (Vorsitzender), Dr. Thomas Förster, Christoph Hahn, Dr. Sven Hallscheidt, Dr. Jutta Harre, Prof. Dr. Heinrich Heidt, Wolfgang Hellhake, Dr. Markus Hild, Prof. Dr. Herbert Kubicek, Sigrid Lewe-Esch, Dr. Stefanie Märzheuser, Dr. Klaus Mayer, Klaus Müller, Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Schwartz, Prof. Dr. Achim Stiebing, Cornelia Tausch, Dr. Ralph Walther, Prof. Dr. Reiner Wittkowski Dr. Werner Brinkmann
Vorstand	Hubertus Primus (Bereichsleiter Publikationen)
Weiteres Mitglied der Geschäftsleitung	Dr. Holger Brackemann (Bereichsleiter)
Untersuchungen	Jürgen Nadler (Leiter); Projektleiter: Dr. Markus Bautsch, Jenny Braune, Dr. Dirk Lorenz, Marcus Pritsch, Dr. Bernd Schwenke, Simone Vintz, Dr. Kirstin Wohlfart; Marktanalyse und Projektassistenz: Heike Clemens, Thomas Grund, Lutz Konzag, Danièle Leven
Produkttests I	Elke Gehrke (Leiterin); Projektleiter: Hans-Peter Brix, Christiane Böttcher- Tiedemann, Renate Ehrnsperger, Dr. Konrad Giersdorf, Henry Görlitz, Martin Hofmann, Dr. Dagmar Saurbier, Dr. Peter Schick, Dr. Achim Schröder, Jörg Siebolds; Marktanalyse und Projektassistenz: Ingo Bengelsdorf, Toralf Hainisch, Wolfgang Lerch, Yvonne Sanguinette, Michael Vogt
Produkttests II	Dr. Ursula Loggen (Leiterin); Projektleiter: Katrin Andruschow, Dr. Heike Dieckmann, Dr. Birgit Luther, Sabine Melz, Christiane Nientimp, Dr. Birgit Rehlinger, Anke Scheiber, Janine Schlenker, Dr. Gunnar Schwan, Dr. Jochen Wettach; Marktanalyse und Projektassistenz: Michaela Backhus, Julia Leise, Harry Mallok, Anngret Plock, Nada Quenzel, Gabriele Scheefe Verifikation: Sibylle Bürgel, Claudia Gaca, Susanne Neunzerling, Hartmut Schäfer Preiserhebungen: Manfred Groß; Prüfmustereinkauf: Dirk Weinberg Finanz- und Umweltanalyse: Anngret Jende, Simone Lindemann Internationales Sekretariat: Dr. Heinz Willnat
Produkttests III	Projektleitung: Dr. Michael Cordes, Sandra Mämecke, Alfred Töpfer; Verifikation: Dr. Anett Brauner; Marktanalyse und Projektassistenz: Benjamin Barkmeyer, Johanna Keske-Fouda, Andrea Kiesner
Weiterbildungstests	Jens-Peter Liedtke (Bereichsleiter); Vertrieb Zeitschriften: Frank Beich (Ltg.); ZENIT Pressevertrieb GmbH, Julius-Hölder-Straße 47, 70597 Stuttgart, Tel. 07 11/7 25 21 90, Fax 07 11/7 25 23 40
Marketing, Leserservice und Vertrieb	Heike van Laak (Leiterin), Ute Bränzel, Bettina Dingler, Petra Rothbart
Presse	

Redaktion test

Chefredakteur	Hubertus Primus (verantwortlich)
Stellvertretender Chefredakteur	Peter Gurr
Textchefin	Marina Pauly
Ernährung, Kosmetik, Gesundheit	Isabella Eigner (Leitung), Ina Bockholt-Lippe, Ursula Lüders, Nicole Merbach, Merle Schonvogel, Swantje Waterstraat Journal Gesundheit: Ursula Falkenstein, Dr. Bettina Sauer Henning Withöft (Leitung), Peter Knaak, Svenja Markert, Herbert Noll, Michael Wolf
Computer, Telefon, Bild, Ton	Lothar Beckmann (Leitung), Nicole Jagusch, Brigitte Kluth-Kosnik, Michael Koswig, Thomas Müller, Falk J. Murko, Jürgen Tewes, Christine Wimberger Geld, Recht: Michael Bruns
Haushalt, Garten, Freizeit, Verkehr	
Weiterbildung	Nina Gerstenberg (Leitung), Christina Engel, Alrun Jappe Redaktionsassistenz: Britta Ossig-Moll, Christine Jannack, Ina Schiemann
Grafik	Nina Mascher (Art Direction), Susanna Donau, Anne Lehmann, Dorothee Schmidt, Katja Späth, Beate Theill, Susann Unger
Bildredaktion	Kerstin Babrikowski, Margrit Porzelt, Gabriele Theune
Produktion	Catrin Knaak, Martin Schmidt, Yuen Men Cheung
Produktfotos	Ralph Kaiser, Michael Haase
Verlagsherstellung	Rita Brosius (Leitung), Susanne Beeh
Litho	tiff.any GmbH Berlin
Druck	Umschlag: KonradinHeckel Nürnberg; Bestellkarte: Offsetdruck Nürnberg; Innentitel: PRINOVIS Nürnberg
Abonnement	Jahresabonnement Inland: 47,50 Euro (inklusive gesetzlicher MwSt. und Versandkosten); Jahresabonnement Ausland: Euro-Länder 47,50 Euro, Schweiz 87,60 sfr., andere Länder 53,50 Euro Preis für das Einzelheft: 4,50 Euro (inklusive gesetzlicher MwSt.) Auslandspreis für das Einzelheft: 4,50 Euro / 8,50 sfr (bei Postzustellung zuzüglich Porto)
ISSN	0040–3946
Bildnachweis	Titel: Bosch; Acer; Istockphoto Rücktitel: Stockfood/Ch. Schäfer; Samsung; Garmin Fotos: Ralph Kaiser; Michael Haase; W. Thost; Dunlop (S.76); Bosch (S.5); Samsung (S.4, 46) Editorial: Anke Jacob Infografiken: Kati Hammiling / www.ktgrafix.de Rechte: Alle in test veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Das gilt auch gegenüber Datenbanken und ähnlichen Einrichtungen. Die Reproduktion – ganz oder in Teilen – durch Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung oder andere Verfahren – auch Auszüge, Bearbeitungen sowie Abbildungen – oder die Übertra- gung in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen verwend- bare Sprache oder die Einspeisung in elektronische Systeme bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.